

Röschinger Anzeiger

(Anzeigenblatt für Rösching und Umgebung.)

Der Röschinger-Anzeiger erscheint wöchentlich einmal und zwar jeden Samstag. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährl. durch die Post bezogen 1,20 Mk. inkl. Zustellgebühr; bei Selbstabholung in der Expedition 1 Mk.

Verantwortlich f. d. Redaktion:

Josef Wallrap, Rösching.

Inserate finden im Röschinger-Anzeiger beste Verbreitung. Schluß der Inseratenannahme am Samstag vormittags 10 Uhr. Preis der einspaltigen Pettzeile 15 Pfg., Reklamzeile 25 Pfg., bei Wiederholung entsprechend Rabatt.

Nr. 4.

Samstag, den 31. Mai 1919.

1. Jahrgang

Bekanntmachungen der Gemeindebehörde Rösching.

1.)

Zur Schaffung von zuverlässigen Grundlagen für den Aufbau unserer Fleischversorgung findet am 2. Juni 1919 wie bisher eine Viehzählung statt. An der Bevölkerung liegt es, daß die Fleischversorgungstellen durch gewissenhafte Ausfüllung der Zählbogen ein verlässliches Resultat erhalten.

Die Verteilung der Anzeigenblätter findet in den nächsten Tagen noch rechtzeitig genug statt. Der Markt ist in 2 Zählbezirke abgeteilt; Nr. I. von Hausnummer 1 mit 120; Nr. II. von Hausnummer 120¹/₃ mit 224. Als Zähler sind aufgestellt die Herrn: 1. **Bezirk:** Kanzleiaffistent Fischer, 2. **Bezirk:** Polizeiergeant Sailer.

Stichtag ist der 2. Juni. An diesem Tage sind also die Anzeigenblätter auszufüllen und der Viehbestand jeder Gattung nach diesem Tagesbestand einzutragen.

Die Abholung der ausgefüllten Anzeigenblätter erfolgt am Dienstag, 3. Juni. Da bei der Abholung die Aufnahmekommissäre die ausgefüllten Anzeigenblätter an Ort und Stelle genau durchzusehen haben und die darin enthaltenen Angaben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit gewissenhaft prüfen und etwaige Fehler oder Lücken sofort im Benehmen mit dem Haushaltungsvorstand beseitigen müssen, ist es unerlässlich, daß an diesem Tage der Haushaltungsvorstand, oder sein Vertreter, der auch in der Lage sein muß, die entsprechenden Angaben machen zu können, zuhause bleibt.

2.)

Auf Grund des Art. 4 Ziff. 2 des Gesetzes über den Kriegszustand v. 5. 11. 12, 6. 8. 14, 4. 12. 15 erläßt das General-Kommando III. U.-R. folgende

Anordnung:

Alle Personen, die seit dem 1. Dez. 1918 in den Korpsbezirk zugezogen sind, haben sich hier in Rösching bis zum 3. Juni 1919 unter Vorlage von Ausweispapieren (Paß, Paßersatz, Beschäftigungsausweis und ähnlichem) persönlich bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes anzumelden.

Alle diejenigen, die für ihren Aufenthalt keinen genügenden Grund nachweisen können, sind von den Polizeibehörden aus dem Korpsbezirk auszuweisen und haben diesen Befehl innerhalb 48 Stunden auszuführen.

Den übrigen Angemeldeten sind von der Polizei Aufenthaltsscheine auszuhändigen, ebenso allen neu Zureisenden, die sich länger als 4 Tage an einem Orte aufhalten und die Notwendigkeit ihres Aufenthaltes nachweisen können. Personen, welche nach Nürnberg ziehen, ohne besondere Erlaubnis hiezu vom Stadtmagistrat Nürnberg unter Ansetzung einer bestimmten Frist aus dem Stadtbezirke ausgewiesen werden.

Die Aufenthaltsscheine sind ständig mitzuführen. Wohnungsgeber dürfen die vorstehend genannten nur Personen beherbergen, wenn sie sich von dem Besitz des Aufenthaltsscheines überzeugt haben.

3.)

Zwecks rechtzeitiger Bekanntgabe der verschiedenen Wahlvorschläge erscheint am **Donnerstag, 5. Juni** ein

Extrablatt

das ab 5 Uhr nachm. in der Buchdruckerei abgeholt werden kann.

Rösching, den 24. Mai 1919

Vindl, Bürgermeister.

Rösching. Da am 15. Juni neben den Gemeindevahlen auch die Bezirks- und Kreiswahlen stattfinden, ist es für den einzelnen Wähler im Landbezirke dringend notwendig zu wissen, für welchen Wahlvorschlag vor allem auch bezüglich der Bezirkswahl er eintreten soll und muß.

Und in diesem Sinne wollen wir nicht verfehlen, die Wähler des Landbezirkes, die ja ausschließlich in Betracht kommen, darauf aufmerksam zu machen, daß am 1. Mai in **Rösching** eine große Vertrauensmännerversammlung des Landbezirkes aus allen Gemeinden und Interessentenkreisen **einstimmig einen Wahlvorschlag aufgestellt hat mit dem Kennworte: „Bezirksbund Ingolstadt-Land“**

Dieser Wahlvorschlag: „Bezirksbund Ingolstadt-Land“ ist ein **vollständig unpolitischer** Wahlvorschlag. Insbesondere haben alle Bewerber und Unterzeichner des Wahlvorschlages bei den Verhandlungen in Rösching sich **ausdrücklich** dahin ausgesprochen, daß sie keinerlei politische Ziele verfolgen, sondern daß sie lediglich die Hochhaltung und Verbesserung der Interessen des Bezirkes im Auge haben wollen. Und zur Erreichung dieses Zweckes erschien es ihnen notwendig, daß die **Bezirksangelegenheiten, wie bisher, auch fürderhin von einer unpolitischen Körperschaft vertreten und gewahrt werden.** Was bei der Aufstellung der einzelnen Bewerber **ausschlaggebend war,** liegt in dem Satz: **„Rechtliche Männer mit aufrechter Gesinnung aus allen Berufsständen mit Intelligenz und Arbeitsfreudigkeit.** Diesbezüglich ist es auch den einzelnen Bewerbern auf dem Wahlvorschlag, wie auch den Kreisen, die durch ihre Unterschrift den Wahlvorschlag unterstützt haben, **vollständig nebensächlich, welchen politischen Standpunkt die einzelnen Bewerber auf der gemeinsamen Liste einnehmen.**

Bezirkswähler aus allen Berufskreisen und Ständen des flachen Landes!

Es ist deshalb unbegreiflich, daß die Parteileitung der bay. Volkspartei in Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse und obwohl ihr Vorkitzender zu den Verhandlungen in Rösching beigezogen war und im großen und ganzen auch von seinem reinen **Parteistandpunkte aus keine Einwendungen** gegen die einzelnen Bewerber machen konnte, es vorgezogen hat, nachträglich noch lediglich aus **Parteifanatismus** diese Liste der **besten staaterhaltenden, arbeitsfähigsten und einflussreichsten Männer** aus allen Berufsständen des Bezirkes womöglich dadurch zu Falle zu bringen, daß man ihr eine **einseitige** Parteiliste der bay. Volkspartei entgegengestellt hat, mit einem Namen an der Spitze, für den z. B. ein Arbeiter niemals eintreten kann und wird.

Bezirkswähler! Alle Mittel waren hier, auch das eine, daß man in Kenntnis der Namen der einzelnen Bewerber unserer Bundes, dieselbe von der Liste des Bezirksbundes Ingolstadt-Land abzusprenken versucht hat, dadurch, daß man ihre Namen auf die Zentrumsliste übernommen hat. Einige unserer Freunde haben sich leider zu diesem politischen Treubruch verleiten lassen, aber die Mehrzahl der Unseren ist fest geblieben, insbesondere aber haben Bürgermeister Poll in Pförring und Maschinenarbeiter Heinrich Hartl in Haunwöhr ein herzerfreuendes Beispiel „als Männer von Wort gegeben“. Und demnach hat auch unsere unpolitische Gruppe auf ihrer letzten Tagung in Ingolstadt am 28. 5. 19. nahezu einstimmig die Parteiliste abgegeben, den Wahlkampf auch gegen die bay. Volkspartei auszutragen um endlich einmal den Beweis zu liefern, daß nicht das Ingolstädter Parteibonzenium der bay. Volkspartei die Instanz ist, die anzugeben hat, wo uns nützt und frommt und wer aus Ingolstadt-Land in den Bezirkstag einzuziehen hat, sondern, daß dies das alleinige und ausschließliche Recht des flachen Landes in seiner Partei- und Interessengruppen ist, wie es machtvoll und geschlossen auf der Tagung in Rösching am 1. Mai gesprochen hat.

Bezirkswähler! Indem aufrechten und wahrhaft um das Wohl des Bezirksamtes Ingolstadt-Land besorgten Wähler muß es unter solchen Umständen klar sein, daß es **nicht** die einseitige Parteiliste der Bayerischen Volkspartei sein kann für die er am Wahltage stimmt, sondern ausschließlich und allein der Wahlvorschlag mit dem Kennwort:

„Bezirksbund Ingolstadt-Land“

beginnend mit dem Namen **Anton Lindl** Architekt.

„Bezirkswähler von Ingolstadt-Land“ nicht zerklüftende Parteipolitik brauchen wir im neuen Bezirkstage, sondern einen Bund der Rechtlichkeit und Arbeit zum Wohle des gesamten Bezirksamtes.

Bezirkswähler!

Niemand von Euch wähle also den im Wahlvorschlag der bay. Volkspartei verkörperten Parteifanatismus und Interessentkünstel, sondern den Wahlvorschlag der arbeitenden und schaffenden Stände im Bezirke mit dem Kennworte:

„Bezirksbund Ingolstadt-Land“

Der Vertrauensmann

Anton Lindl,

Architekt und Bürgermeister
Rösching.

Tabakbau.

Der Waffenstillstand und die Friedensbedingungen hat die Einschränkungen, die uns der Krieg auferlegte, nicht behoben oder gebessert, sondern noch bedeutend vermehrt. Die Optimisten die von der Beendigung des Krieges eine schnelle Besserung der Lebensbedingungen erhofften, sind wie schon so oft, auch diesmal bitter enttäuscht worden. Nicht allein die Lebensmittel, sondern auch die Genußmittel sind immer seltener und unerschwinglicher geworden seit wir die Waffenstillstandsbedingungen und die Revolution unterschrieben. Noch ist kein Absehen der Zeit, wann wir unsere Bedürfnisse in gewohnter Weise zu decken vermöchten. Unter den Genußmitteln, den ein erheblicher Teil unserer Männerwelt huldigt, steht an erster Stelle der Tabak. Das Fehlen dieses beliebten Krautes wird in allen Bevölkerungsschichten sehr mißlich empfunden. Da wir von der Einfuhr seit langem und immer noch abgeschnitten und der deutsche Tabak sich zu Zigarrenfabrikate weniger gut eignet als die in wärmeren Klimata gezogenen Tabake, so sind in erster Linie die Zigarren ganz gewaltig im Preise gestiegen und in der Qualität in demselben Maße gesunken. Tatsache ist, daß heute eine gute Pfeife Tabak ein besserer Genuß ist, als das Rauchen der Zigarre in sogenannter billiger Preislage. Aber die Tabakknappheit Deutschlands dürfen wir uns durchaus nicht wundern da schon in Friedenszeiten die Produktion weit unter dem Verbrauch blieb und während der langen Kriegsdauer so mancher Nichtraucher dem Tabakgenuß zugeführt wurde.

Um sich von der Bewucherung durch die Hersteller der Tabakersatzstoffe freizumachen, haben sich viele Raucher schon im Vorjahr entschlossen, selbst Tabak zu bauen um so wenigstens den echten Tabak (Nikodina) ohne Ersatz rauchen zu können. In der Tat sind diese selbstgezogenen Tabake, wenn sie nur einigermaßen zweckentsprechend hergerichtet sind, nicht schlechter als manche Tabakfabrikate die angeblich nur reinen Tabak enthalten sollen. Bei gehöriger Behandlung gelingt es sogar, Zigarren daraus zu fertigen, die unseren bekannten Sorten nicht nachstehen.

Kein Wunder, daß sich viele der Raucher auch dieses Jahr wieder entschlossen haben, ihren Eigenbedarf an Tabak selbst zu ziehen. Zum Nutzen all' dieser kleinen Tabakraucher will ich in den nächsten Nummern eine kurze Besprechung über die Behandlung der Tabakpflanze vom Sämling bis zum fertigen Fabrikat folgen lassen.

Gottesdienst-Ordnung.

vom 1. bis 8. Juni 1919.

- Sonntag**, Nach dem H.-G. Christenlehre
12 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten zum Bettage u. zur monatlichen Anbet.
2 Uhr Rosenkranz mit Allerheilig.-Litanei.
 $\frac{3}{4}$ 6 Uhr Abbeten der Herz-Jesu-Litanei u. Schlußgebet.
- Montag**, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr hl. Messe f. Barbara Schmid
7 $\frac{1}{4}$ Uhr Jahrmesse für Anton, Anna Maria u. Anna Leopold.
In Hepberg hl. Messe f. Rosina Schwendner.
- Dienstag**, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr hl. Messe f. Seb. Ernst.
7 $\frac{1}{4}$ Uhr Jahrmesse f. Bierbrauer Rasp. Liklederer.
 $\frac{3}{4}$ 10 Uhr Kopulation u. Hochzeitamt.
- Mittwoch**, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr hl. Messe nach Meinung.
7 $\frac{1}{4}$ Uhr Stiftbeimesse Schwarzmeier.
 $\frac{3}{4}$ 10 Uhr Kopulation u. Hochzeitamt
- Donnerstag**, rükt. Quat.-Messe Liklederer (Lohmich) u. Benefizialmesse.
7 $\frac{1}{4}$ Uhr hl. Messe f. Sw. Caronicus Wöhrle u. Prozession
 $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Beichtgelegenheit
- Freitag**, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr V. Schauermesse u. Benefizialmesse, Herz-Jesu-Andacht.
7 $\frac{1}{4}$ Uhr hl. Seelenamt nach Meinung der Familie Rehm-Lukas
- Samstag** $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Krankenhaus hl. Messe für ehrw. Schw. Vitalis
7 Uhr Taufwasserweihe mit hl. Amt. u. Benefizialmesse
2 Uhr Vesper mit Beichtgelegenheit (Miserere et.)
- Sonntag**, als am hl. Pfingst-Feste:
6 Uhr hl. Botivamt zur Feier der silb. Hochzeit der Familie Hafner
7 Uhr St. Johannis-Paktmesse f. Walb. Bez
 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Festpredigt u. feierl. Hochamt
2 Uhr l. St. Alonfi-Litanei mit Lied
* Am Pfingstsonntag Sammlung f. d. hl. Vater.

Betstunden:

- 12—1 Uhr die Mädchen der Werktagsschule
1—2 " die Knaben " "
2—3 " die Feiertagsschule " "
3—4 " die Jungf. wob. 12 Std. n. Walsfer
4—5 " die Frauen
5—6 " die Männer u. Burschen.
** Am hl. Pfingstsonntag beginnen die Alonfius-Sonntage.

Gelbe Henne

Federn am Halse geschnitten, hat sich verlaufen

Es wird gebeten, dieselbe in Hs.-Nr. 118 abzugeben.

Evangelien-Büchlein

sind eingetroffen.

Buchdruckerei Kösching.

Geschäfts-Übergabe.

Der verehrten Einwohnerschaft von **Kösching** und Umgebung zur gefällig. Kenntnis, daß ich mein

Gasthaus

zum Raftlwirt

ab 1. Juni 1919 meiner Tochter übergeben habe.

Danke dem Gesamtpublikum, sowie auch den Vereinen für das mir seit 23 Jahren entgegengebrachte Vertrauen und ersuche ich zugleich, dasselbe auf meine Tochter übergehen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max u. Mathilde Heidl,
Gasthausbesitzer

Wegen Räumungsarbeiten bleibt am Sonntag, den 1. Juni das Gasthaus

zum Raftlwirt
geschlossen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bezugnehmend auf meine Übergabe erlaube ich mir, der verehrten Einwohnerschaft von **Kösching** und Umgebung bekannt zu geben, daß ich das Anwesen,

Gasthaus

zum Jungbräu

erworben habe und dasselbe ab 1. Juni 1919 weiterführe.

Mache darauf aufmerksam, daß das Gasthaus vollständig neu umgebaut, entsprechend vergrößert und daß ein schönes Nebenzimmer zur allgemeinen Benützung zur Verfügung steht.

Ausschank des berühmten Bieres der Gutsbrauerei Oberhaunstadt.

Mit dem Ersuchen, mir das auf meinem früheren Gasthause in so großem Maße geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Gasthaus entgegenbringen zu wollen, zeichnet

hochachtungsvoll

Max u. Mathilde Heidl,
Gasthausbesitzer.

Georg Maier

Bank-Geschäft Ingolstadt a/D.
Telefon Nr. 2 Sauerstrasse Nr. 6.

Erledigung sämtlicher in das Bankfach einschl. Geschäfte

Die Geschäftsführung des
Darlehenkassenvereins
ist ab 1. Juni 1919 im Gasthaus
„zum Jungbräu“ Heidl, Rechner.

Fichten-

Scheit- u. Prügelholz

grün und dürr kauft zu den Höchstpreisen

Xaver Rupp, Kösching.

Ordentlicher Junge

kann in die Lehre eintreten
bei **Mois Schmid, Spenglermeister.**
Kösching.